

Projet *EUROPE, ÉDUCATION, ÉCOLE*,

Journée européenne :

***Europe, culture et diversité des langues***

diffusée en visioconférence le 17 Avril 2008 :

<http://lyc-sevres.ac-versailles.fr/projet-eee.europe08.php>

### **Multikulturelles Berlin**

Eine Metropole wird als multikulturell bezeichnet, wenn in ihr Menschen mit Unterschieden in Sprache, Traditionen, Ethnie und Religion zusammenleben. So kann man Berlin auf jeden Fall als eine multikulturelle Hauptstadt beschreiben.

Beispiele dafür findet man viele. Es gibt hier den für seine tolerante Grundmentalität bekannten Bezirk Kreuzberg, der einer der beliebtesten Bezirke ist, oder Organisationen und Projekte, wie der Radiosender „RadioMultikulti“, der sein Programm in 17 Sprachen sendet. Genauso selbstverständlich findet man an einigen Orten Berlins Werbung, die ausschließlich in ausländischer Sprache verfasst ist. Die Menschen bekennen sich hier zu vielen verschiedenen Religionen und Freikirchen oder Religionsgemeinschaften, wobei man sagen muss, dass über die Hälfte der Berliner konfessionslos ist; dies scheint auch wieder sehr typisch zu sein.

Auch Wirtschaftsinteressen gehen damit einher und dessen Experten beschreiben das wie folgt: „Schon lange wird in Berlin nicht mehr darüber diskutiert, in welchem Ausmaß internationale Aktivitäten vor Ort erwünscht sind. Wie an allen international und multikulturell ausgerichteten Standorten geht es heute darum, den Rahmen für ausländische Aktivitäten möglichst breit zu stecken und Bedingungen zu schaffen, die den Weg in die Stadt [Berlin] erleichtern.“

Dass diese multikulturelle Schichtung nicht immer eine Einheit hervorruft, sondern auch Probleme wie Parallelgesellschaftsbildung, die teilweise Grabenbildung, Sprachunfähigkeit, Berufsunfähigkeit und auch leider zu einem kleinen Teil Rassismus hervorruft, muss erwähnt werden.

Als normaler Berliner ist man aber durchaus stolz auf eine multikulturelle Grundmentalität, die da besonders stark ist, wo es gehäuft zur Mischung der Kulturen kommt- in den Szenebezirken der Innenstadt.

Die Beethoven-Oberschule liegt nun weitab von jeglichem Szenebezirk, aber trotzdem nicht weitab von Toleranzauffassungen. Die SchülerInnen unserer Schule sind stolz auf die allgemeine politische linke und offene Einstellung der Schule. Die Schule betreibt lebhaft Austauschprogramme, wie z.B. wechselseitige Besuche mit anderen Schulen in Frankreich oder Briefwechsel mit Jugendlichen aus Madagaskar, die stets mit positiven Erfahrungen verbunden sind.

Aus diesen Gründen begeistern wir uns auch für dieses Projekt, das Kontakte in Europa vernetzt. Wir sind für einen starken Austausch in wichtigen Fragen über die Zukunft der EU, getragen von genau denjenigen, die auch darüber entscheiden werden- die internationale Schülergeneration unserer Tage.

**Lukas Entezami,**

Beethoven-Schule, Berlin